

DOKUMENTATION

Ergebnispräsentation und Beteiligungsveranstaltung zur Nauener Kulturmfrage

Mittwoch, 16. September 2020
17:00 – 20:00 Uhr
Mensa des Goethe-Gymnasiums Nauen



Abbildung 1: Daniela Zießnitz (1. Beigeordnete der Stadt Nauen) begrüßt die Teilnehmenden zur Ergebnispräsentation.

PROGRAMM

1. Begrüßung
2. Kulturentwicklungsplan für Nauen
3. Auswertung Kulturmfrage
4. Fazit und wichtige Erkenntnisse der Kulturmfrage
5. Diskussion und Rückfragen
6. Arbeitsgruppen für weiteres Vorgehen

1. Begrüßung

Gegen 17:00 Uhr begrüßte die stellvertretende Bürgermeisterin von Nauen Daniela Zießnitz die erschienenen Bürgerinnen und Bürger zur Ergebnispräsentation der Kulturmfrage für die Stadt Nauen und lobte die rege Beteiligung an der Kulturmfrage. So war es mit dieser Umfrage zum ersten Mal in Nauen möglich, über die neue Website der Stadt auch online an einer Umfrage der Stadt Nauen teilzunehmen.

Auch Jana Geisler vom Kulturbüro der Stadt Nauen begrüßte die Anwesenden. Da es in diesem Fall auch um eine Rückmeldung zur Arbeit des Kulturbüros geht, hatte sie sich auserbeten, sich bei dieser Veranstaltung bewusst zurückhalten zu dürfen und die Beauftragten für Bürgerbeteiligung und ehrenamtliches Engagement (BBEE) um Unterstützung bei der Durchführung der Kulturmfrage und der Moderation dieser Veranstaltung gebeten.

2. Kulturentwicklungsplan für Nauen

Stefanie Raab vom Planungsbüro coopolis führte gemeinsam mit ihrem Team Jannis Nacos und Sebastian Schüttlöffel als Beauftragte für Bürgerbeteiligung und ehrenamtliches Engagement (BBEE) durch den Nachmittag. Sie stellte kurz den Rahmen der Veranstaltung vor: Die Stadt Nauen hat beschlossen, einen Kulturentwicklungsplan zu erarbeiten, um die Entwicklung und Perspektiven des kulturellen Lebens in Nauen zu begleiten und mitzugestalten.

Dabei ist das Ziel, die aktive Bürgerschaft an der Diskussion und Erarbeitung des Kulturentwicklungsplans zu beteiligen. In einem ersten Schritt wurden die Bürgerinnen und Bürger in der nun vorliegenden Kulturmfrage zu ihren Meinungen und Wünschen bezüglich des aktuellen kulturellen Angebots in Nauen vom 15. Juni bis 31. August 2020 befragt. Dazu wurden 2000 Fragebögen nach Zufallsauswahl aus dem Einwohnerregister postalisch versendet.

Darüber hinaus gab es die Möglichkeit, auch online an der Umfrage teilzunehmen. Weiterhin stand das Team von coopolis an 5 Tagen mit einem Stand auf dem Frischemarkt in Nauen, um für die Umfrage zu werben.

Ursprünglich war geplant, alle kulturellen Veranstaltungen in Nauen, die im Umfragezeitraum stattfinden, zu besuchen und dort die Möglichkeit zu geben an der Umfrage teilzunehmen. Da diese bedingt durch die Covid 19 Pandemie größtenteils abgesagt werden mussten, konnte die Umfrage leider nur auf einer einzigen Kulturveranstaltung und den Marktstand auf dem Frischemarkt sowie durch eine gute Presse- und Öffentlichkeitsarbeit an die breite Öffentlichkeit gelangen. Umso zufriedener können wir mit den trotzdem recht guten Ergebnissen



Abbildung 2: Die Beauftragten für Bürgerbeteiligung und ehrenamtliches Engagement BB^eE Herr Nacos und Frau Raab mit Bürgermeister Meger bei der Kulturumfrage auf dem Nauener Frischemarkt.

sein: Insgesamt kamen 294 entweder analog oder digital ausgefüllte Fragebögen zurück. Durch das „gemischte“ System aus analogen und digitalen Fragebögen kam es an einigen wenigen Stellen zu statistischen Ungenauigkeiten, da auf dem Papier auch Fragen übersprungen werden konnten, ohne dass ein digitales System gleich Alarm schlug. Und in die Papier- Variante hatte sich auch noch ein kleiner Druckfehler eingeschlichen, so dass es hier für die Altersgruppe „71 Jahre und älter“ kein ankreuzbares Kästchen gab. Bei der Auswertung wurden diese Umstände berücksichtigt, so dass trotz allem ein recht aussagekräftiges Bild entstanden ist. Frau Raab dankte allen Teilnehmenden an der Umfrage.



7 Wochen Umfrage

**DANKE
FÜRS
MITMACHEN!**

294

Antworten

64 online

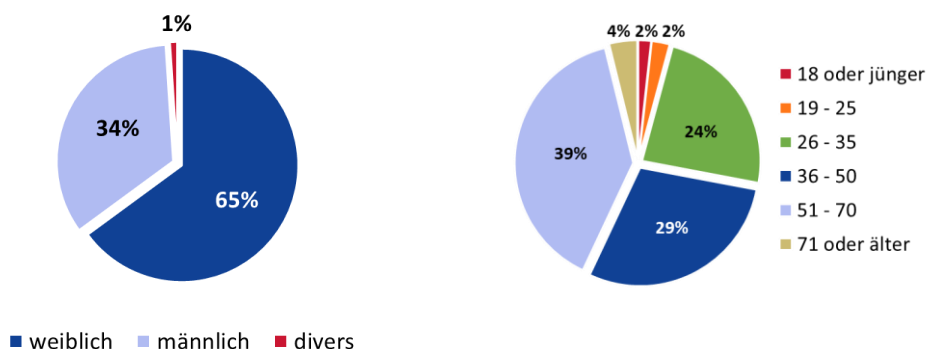
230 schriftlich
2000 versendete Fragebögen

5x Wochenmarkt

3. Auswertung Kulturmfrage

Jannis Nacos stellte anschließend die Ergebnisse der Kulturmfrage vor:

Demographie – Wer hat teilgenommen?



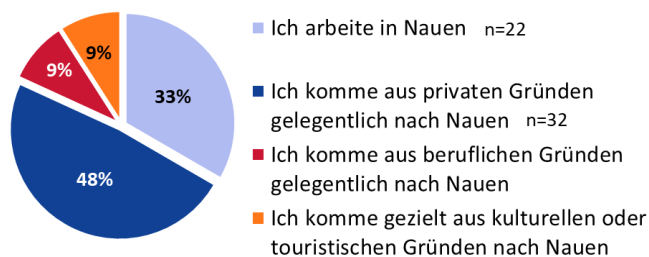
→ Es haben mehr Frauen als Männer an der Kulturmfrage teilgenommen. Die meisten Teilnehmenden waren zwischen 25 und 70 Jahre alt (mit der Einschränkung, dass die über 70 Jährigen aufgrund eines Druckfehlers im Papierfragebogen eventuell nicht in Gänze erfasst wurden).

Woher kommen die Teilnehmenden?

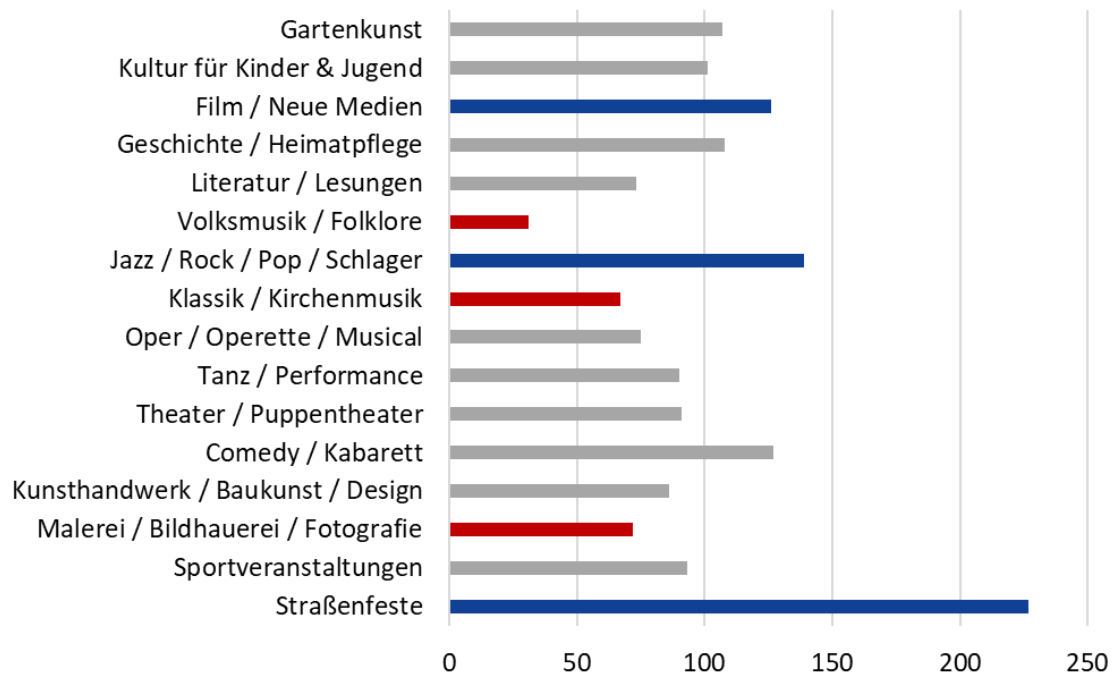


→ Erfreulich war, dass sich auch Bewohner der Ortsteile und Personen außerhalb Nauens, denen das Kulturangebot der Stadt am Herzen liegt, an der Kulturmfrage beteiligt haben.

Wenn die Teilnehmenden nicht aus Nauen kommen, warum fahren sie dort hin?

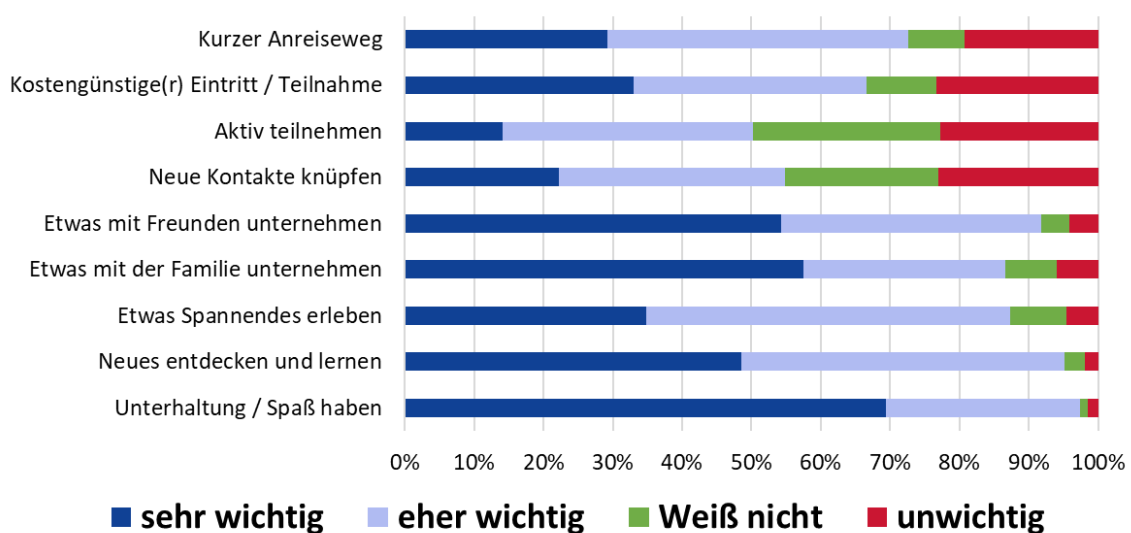


1. Welche Kulturangebote interessieren die Teilnehmenden ?



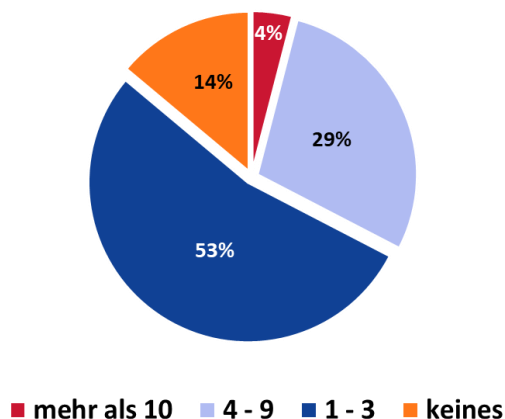
→ Nauens Straßenfeste erfreuen sich der größten Beliebtheit.

2. Welche Punkte sind den Teilnehmenden beim Kulturangebot wichtig?



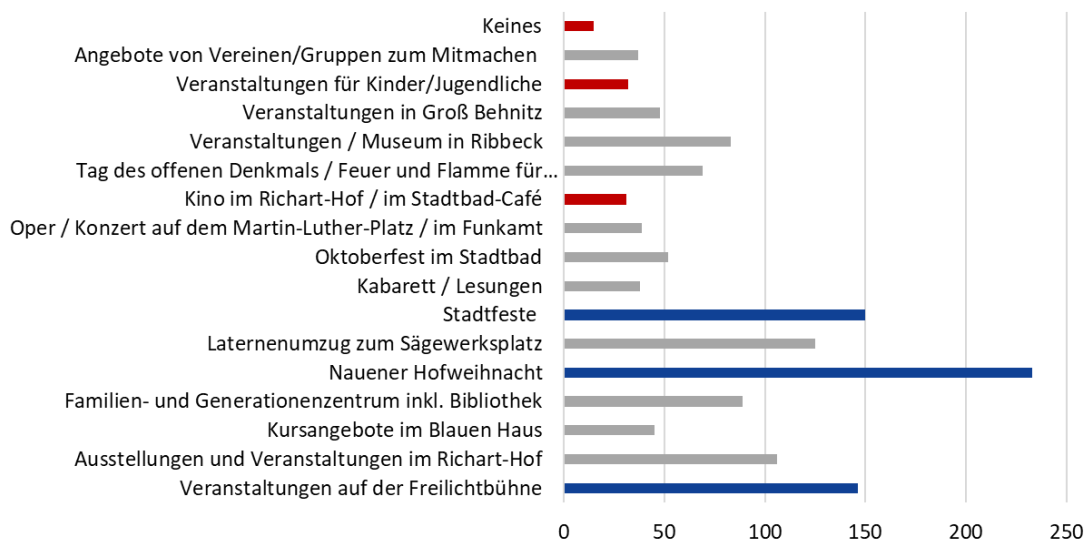
→ Unterhaltung, Spaß und gemeinsame Erlebnisse mit Freunden und Familien sind am wichtigsten.

3. Wie viele Kulturangebote haben die Teilnehmenden in den letzten zwölf Monaten besucht?



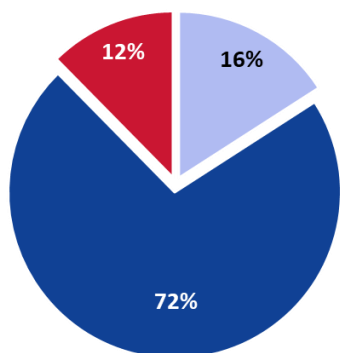
→ Hier muss angemerkt werden, dass durch die Covid 19 Pandemie im Umfragezeitraum viele Kulturveranstaltungen abgesagt werden mussten.

4. Welche Kulturangebote kennen die Teilnehmenden?



→ Die Nauener Hofweihnacht - gefolgt von den Stadtfesten und den Veranstaltungen auf der Freilichtbühne – sind die bei den Teilnehmenden bekanntesten Kulturevents.

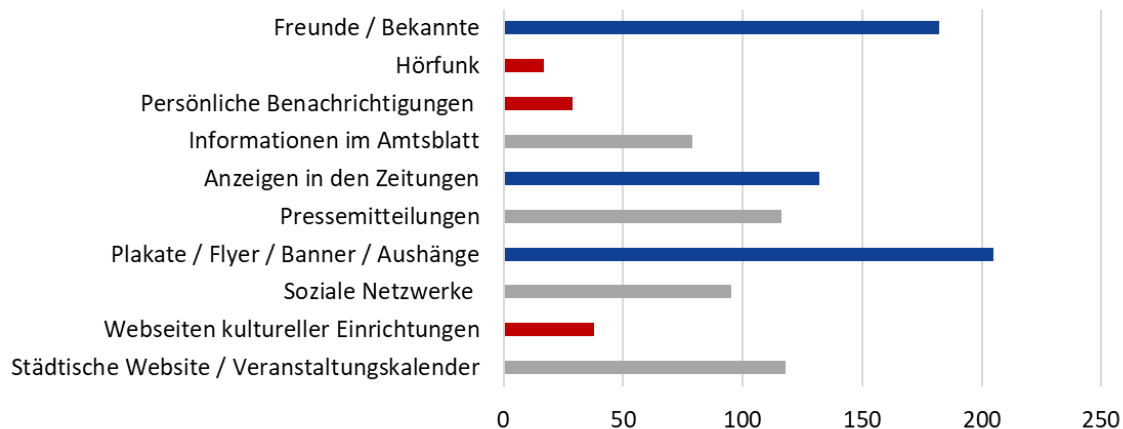
5. Entspricht das kulturelle Angebot den Interessen der Teilnehmenden?



■ Ja ■ Teilweise ■ Nein

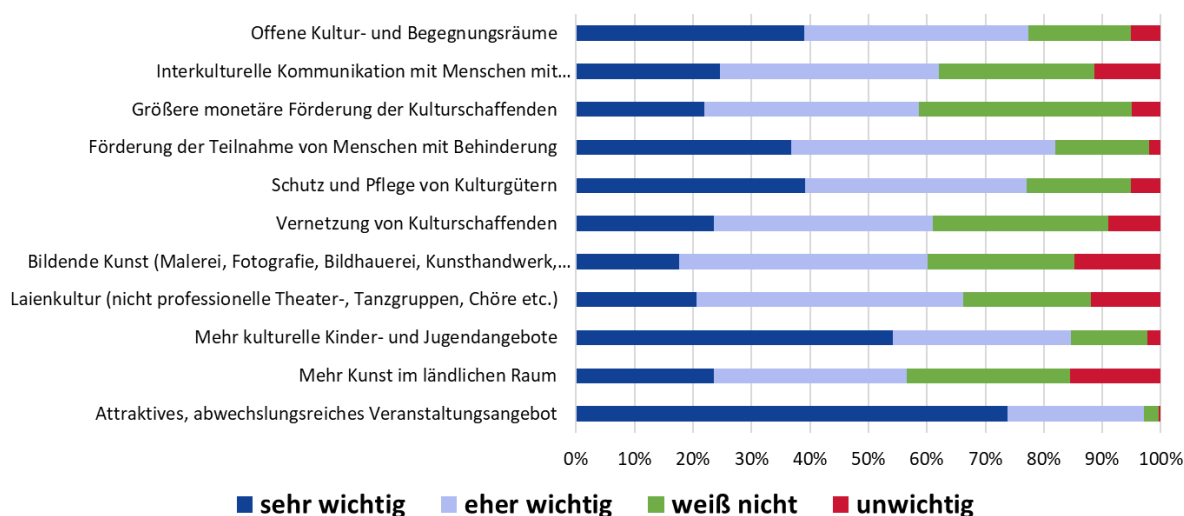
→ Nur 12% finden sich im Nauener Kulturangebot gar nicht wieder, immerhin 72% der Teilnehmenden zumindest teilweise. 16% sind voll zufrieden.

6. Wie gelangen die Teilnehmenden an Informationen zu Kulturangeboten?



→ Die analogen Print- Medien, sowie Freunde und Bekannte spielen die größte Rolle bei der Verbreitung von Informationen über Kulturangebote. Bei den digitalen Medien – vor allem der Einrichtungen – ist noch etwas „Luft nach oben“.

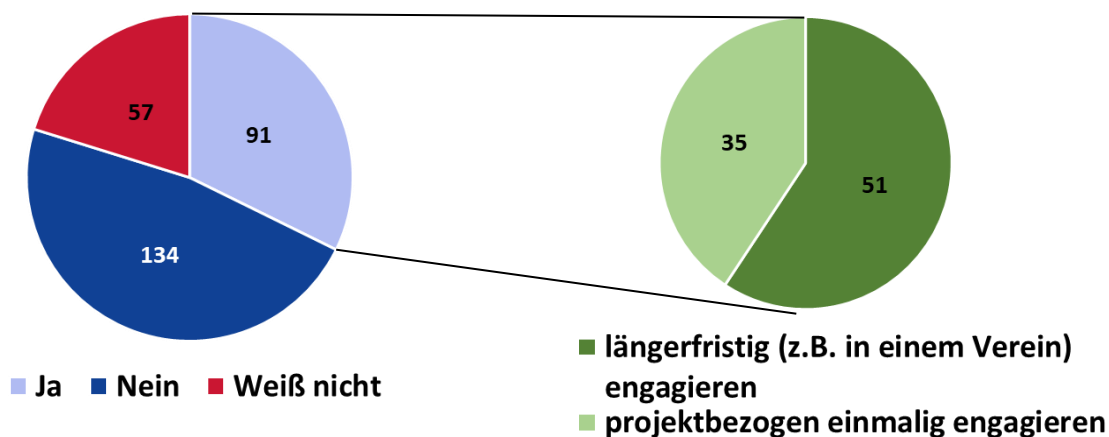
7. Wofür soll sich die Stadt kulturpolitisch engagieren?



→ Für ein attraktives, abwechslungsreiches Veranstaltungsangebot und mehr kulturelle Kinder- und Jugendangebote.

8. Würden sich die Teilnehmenden gern ehrenamtlich im Bereich Kultur engagieren?

Die hohe Bereitschaft, sich sogar längerfristig im Kulturbereich ehrenamtlich zu engagieren, spiegelt sich auch im jetzt schon vorhandenen vielfältigen Vereinsleben der Stadt Nauen wider. Das ist ein gutes Potenzial für die weitere Kulturentwicklung der Stadt!



Beauftragte für Bürgerbeteiligung und ehrenamtliches Engagement (BBE) in Nauen / 2019 - 2021

9. Zu welchen kulturellen Angeboten in Nauen führen die Teilnehmenden Gäste?



10. Anregungen Bemerkungen und Wünsche der Teilnehmenden

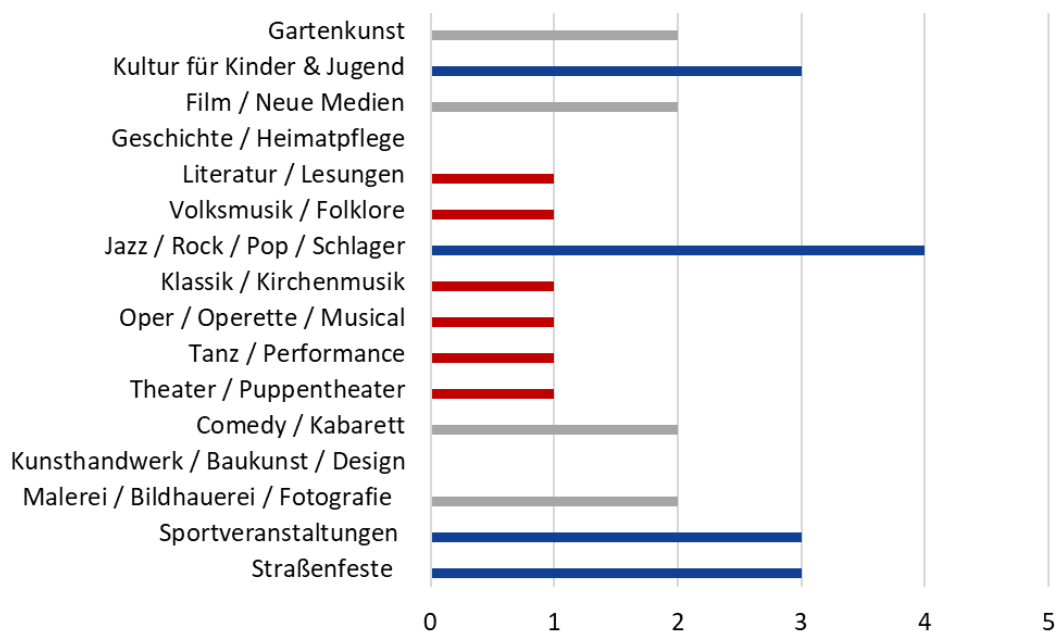


→ Auf die beiden offenen Fragen 9 und 10 kamen teils ausführliche und sehr informative Antworten zurück. Für die Veranstaltung wurden die insgesamt 14 Seiten mit den Antworten ausgedruckt zur Verfügung gestellt. Um sie auswerten zu können, wurden Wortwolken, welche häufige Nennungen am größten darstellen, angefertigt.

Frau Raab zeigte, wie im zweiten Analyseschritt verschiedene Informationen miteinander verschnitten wurden, um genauere Betrachtungen ausgewählter Befunde vornehmen zu können. Hierbei ist zu beachten, dass teilweise nur wenige Teilnehmende je Altersgruppe gab, was durch „N = xx“ transparent gemacht wird:

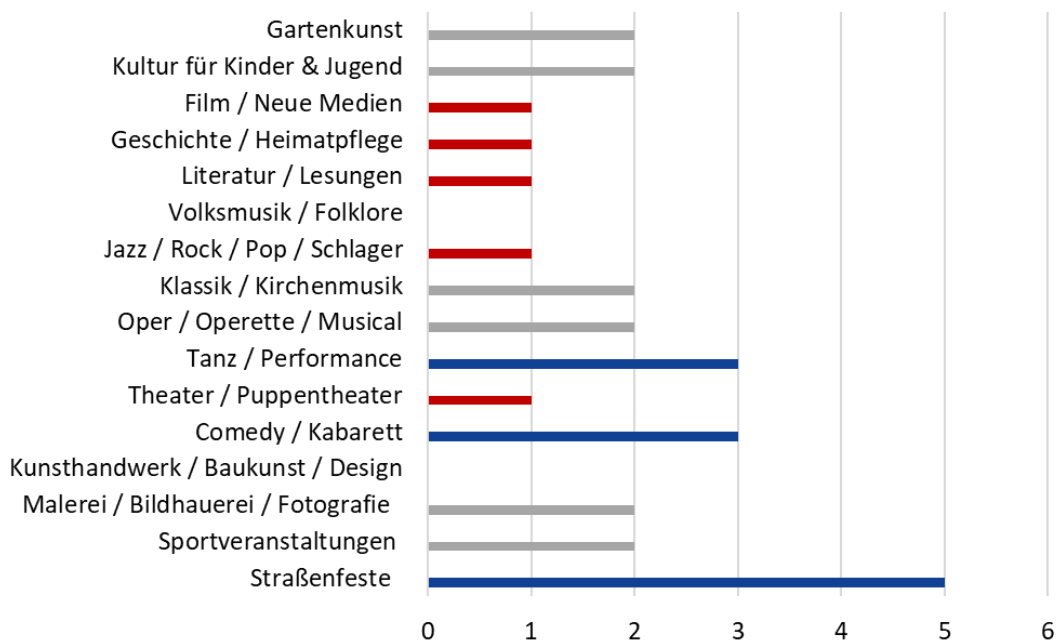
Welche Kultursparten interessieren die unter 19-Jährigen?

N = 5



Welche Kultursparten interessieren die 19 – 25-Jährigen?

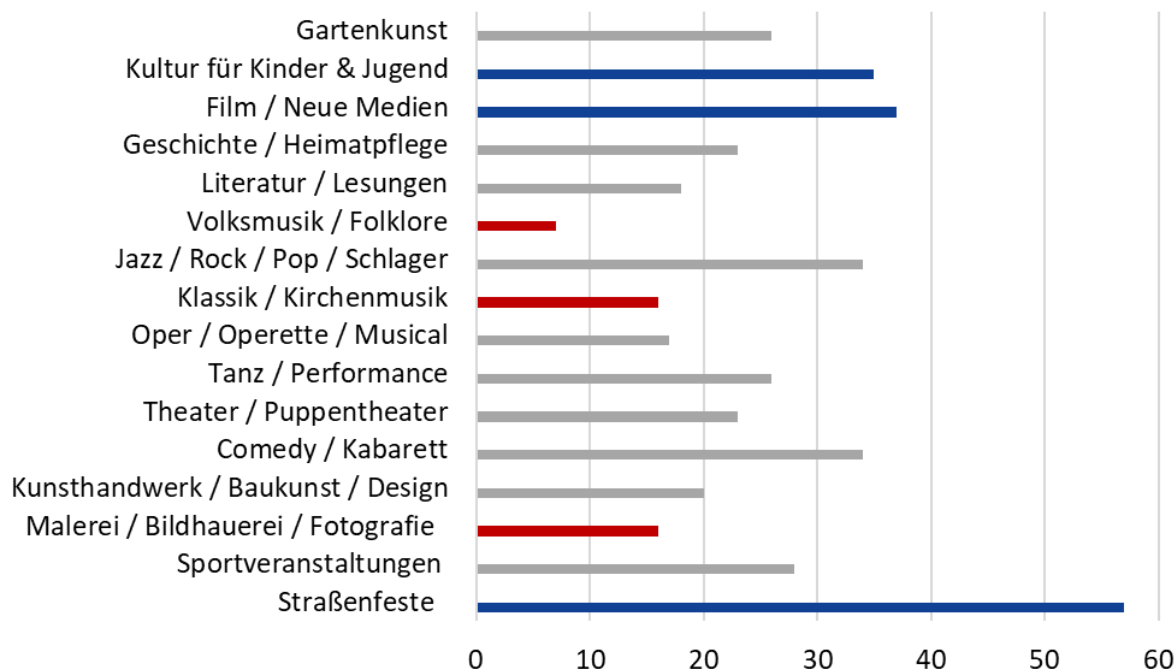
N = 7



Beauftragte für Bürgerbeteiligung und ehrenamtliches Engagement (BB^eE) in Nauen / 2019 - 2021

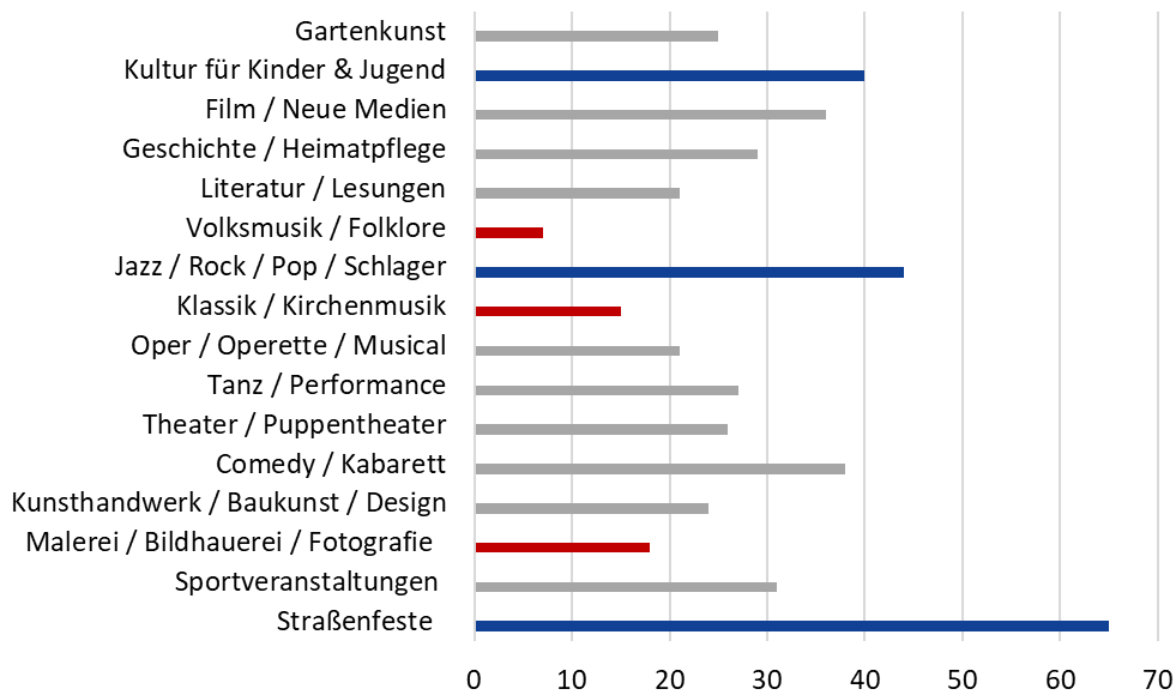
Welche Kultursparten interessieren die 26 – 35-Jährigen?

N = 66



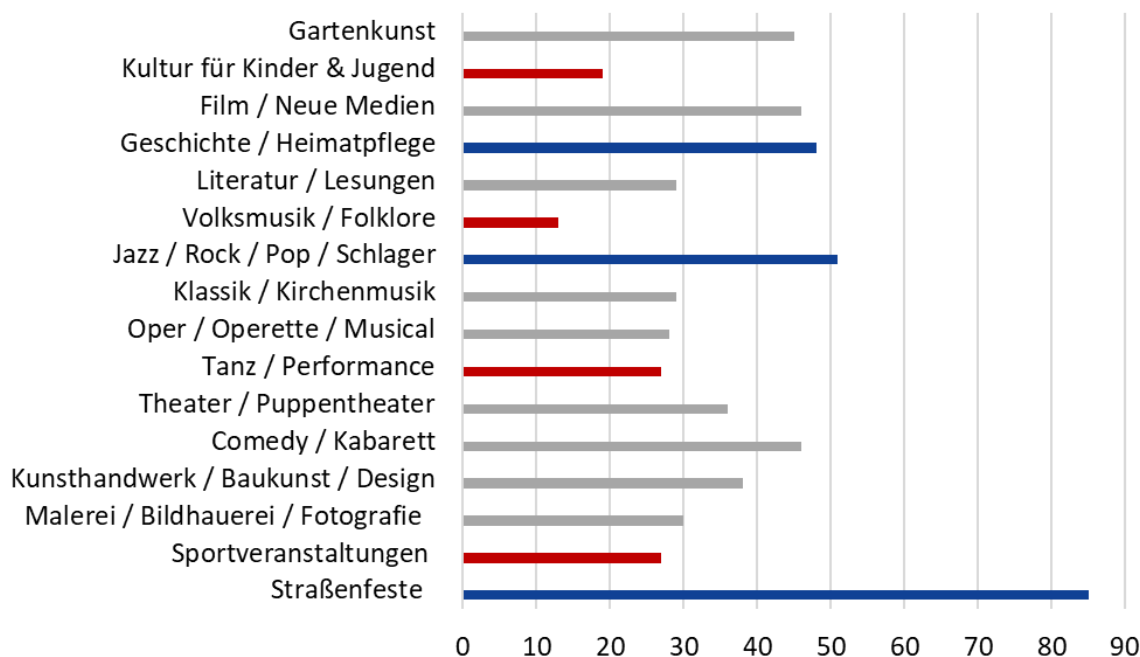
Welche Kultursparten interessieren die 36 – 50-Jährigen?

N = 81



Welche Kultursparten interessieren die 51 – 70-Jährigen?

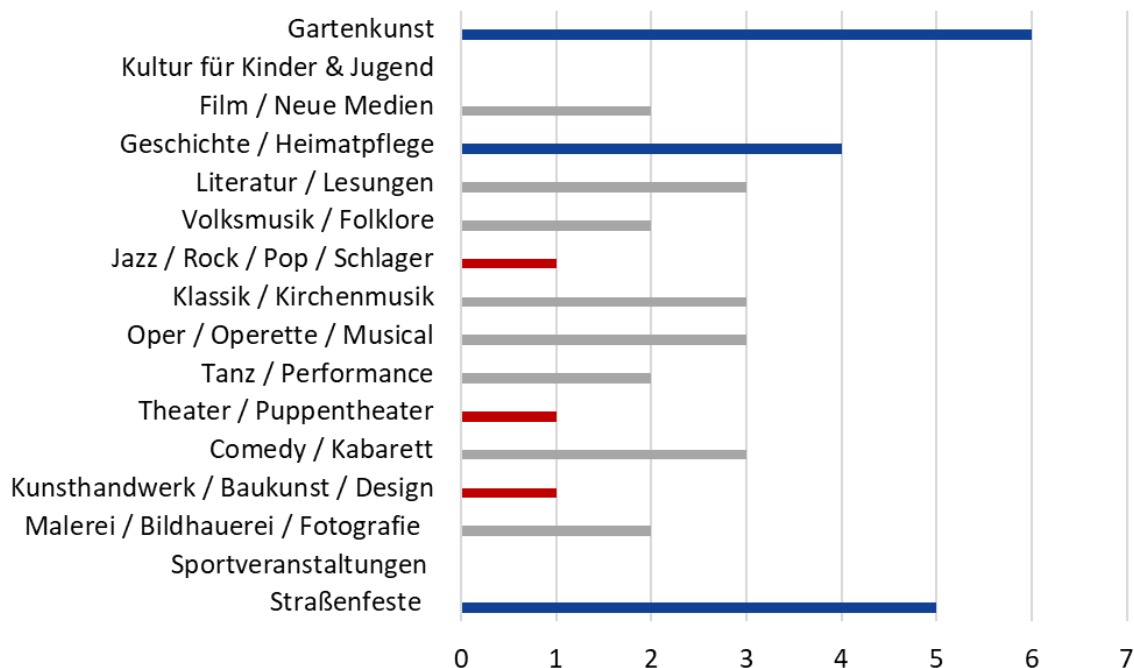
N = 107



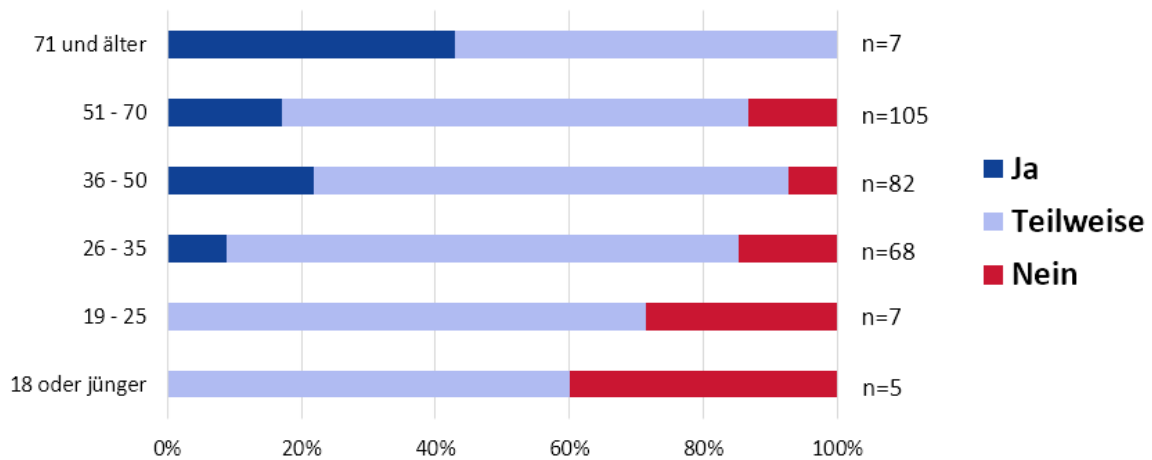
→ Eventuell sind hier auch über 70-Jährige abgebildet die durch den Druckfehler im Papierfragebogen ihr Alter nicht ganz korrekt angeben konnten.

Welche Kultursparten interessieren die Menschen ab 71?

N = 7



Entspricht das kulturelle Angebot den Altersgruppen?



→ Man sieht, je älter die Teilnehmenden, desto zufriedener sind sie mit dem Kulturangebot, für Jüngere gibt es noch „Luft nach oben“.

4. Zusammenfassendes Fazit und wichtige Erkenntnisse der Kulturmfrage

- Je älter die Teilnehmenden, desto zufriedener waren sie mit dem kulturellen Angebot
- 91 Personen würden sich gern ehrenamtlich im Bereich Kultur engagieren. Davon 51 auch längerfristig.
- Mundpropaganda, Presse und Plakate werden als Informationsmedien für kulturelle Veranstaltungen viel genutzt, während Online-Medien noch vergleichsweise wenig verwendet werden
- Hofweihnacht, Veranstaltungen in Ribbeck und die Freilichtbühne sind wichtige Orte, zu denen die Teilnehmenden Gäste führen
- Ein Kino, mehr Musikveranstaltungen und Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche sind die häufigsten genannten Wünsche der Teilnehmenden

5. Diskussion und Rückfragen

Nach der Vorstellung der Ergebnisse der Kulturmfrage gab es Raum für Rückfragen und Diskussionen. Dabei haben alle Teilnehmenden Anmerkungen zu verschiedenen Themen geäußert und es entwickelte sich eine lebhaft Diskussion, hier die wichtigsten Gedanken:

- Viele (Kultur-) Vereine haben Probleme, jüngere Menschen zum Mitmachen zu bewegen. Gerade aktiv im Arbeits- und Familienleben stehenden Menschen fehlt es oft an Zeit für ehrenamtliches kulturelles Engagement, auch bedingt durch das Pendlerleben.
- Es fehlen Räumlichkeiten für Kulturveranstaltungen in Nauen, es gibt schon eine große Sehnsucht, das Theater der Freundschaft als Kulturort wieder zu beleben.
- Menschen fahren für Kulturveranstaltungen auch nach Berlin, da die Anbindung recht gut ist und durch das Pendeln im Arbeitsleben diese Wege auch gewohnt sind

- Vernetzung von Vereinen findet noch zu wenig statt. Vorschlag: Einen „Tag der Vereine“ als Vernetzungstreffen sowie einen Newsletter initiieren
- Die Zusammenarbeit zwischen Kulturtreibenden und der Stadtverwaltung ist noch ausbaufähig. Es wird sich mehr Unterstützung für kulturtreibende Vereine gewünscht
- Viele, vor allem ältere Personen, fehlt es häufig an (ÖPNV-) Anbindungsmöglichkeiten zu kulturellen Angeboten (insbesondere in den Ortsteilen)
- Kooperation mit Kirchen wäre eine gute Idee, um noch mehr Räume für Kulturveranstaltungen, auch für Kinder und Jugendliche, zu erschließen

Frau Zießnitz bezieht zu verschiedenen angesprochenen Themen Stellung:

- Der Bedarf nach Räumen für Kultur und Begegnung wurde durch die früheren Bürgerbeteiligungen bereits erkannt und durch die Stadt auch aufgegriffen. Im Quartier Innenstadt Ost ist das Nachbarschaftscafé ein Ort an dem Treffen und Begegnung stattfinden soll. Ebenso soll das Multifunktionsgebäude an der Graf Arco Schule das aktuell noch im Bau ist, nach Fertigstellung unter Anderem auch für Kulturveranstaltungen zur Verfügung stehen
- Das Theater der Freundschaft und die Zuckerfabrik sind in privater Hand, daher gibt es dort wenig Spielraum für die Stadt, diese für Kulturveranstaltungen zu erschließen und zu nutzen
- Haushaltsrechtlich ist Kultur eine sogenannte „freiwillige Leistung“ der Stadtverwaltung. Diese „freiwilligen Leistungen“ dürfen erst mit Haushaltstiteln untersetzt werden, wenn die sogenannten „Pflichtaufgaben“ ausfinanziert sind. Daher ist es in der Zukunft aufgrund der Haushaltssituation (die sich durch Corona sicher noch verschärft) eher unwahrscheinlich, dass die Stadt Nauen einen weiteren eigenen großen Kulturort erwirbt und betreibt, da diese Einrichtungen meist ein Zuschussgeschäft sind.
- Es ist aber das Ziel der Stadtverwaltung, strategisch zu unterstützen, wo es nur geht: Zum Beispiel das Ehrenamt zu fördern und Kulturschaffende stärker zu vernetzen, um so gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt das Kulturangebot zu stärken. Und das soll sich auch im Kulturentwicklungsplan widerspiegeln.

Frau Raab bestätigt die Ausführungen von Frau Zießnitz und ergänzt: Auch wenn die öffentliche Hand als Eigentümer und Betreiber kultureller Einrichtungen heute oft wenig Handlungsspielräume hat, so kann sie diese Nutzungen durch entsprechende planungsrechtliche Festlegungen absichern: Zum Beispiel wurde das ehemalige Kindl-Brauerei- Gelände in Berlin-Neukölln als *Sondernutzungsfläche Kultur* mit stadtplanerischen Mitteln für kulturelle Nutzungen gesichert.

Für Investoren, die eine solche Fläche dann erwerben, ist hierdurch transparent, dass hier z.B. kein weiterer Einzelhandelsstandort entstehen kann, sondern auf die Dauer wieder die an dieser Stelle für die Stadt wichtige Kulturfunktion umgesetzt werden muss. Viele Kulturorte werden in einer Public-Private-Partnership Konstruktion betrieben und so für beide Seiten tragbar. So wird es auch möglich, ein Kulturhaus wie das Theater der Freundschaft zu betreiben.

Beauftragte für Bürgerbeteiligung und ehrenamtliches Engagement (BBE) in Nauen / 2019 - 2021

Es entwickeln sich im Gespräch bereits konkrete Projektideen und Unterstützungsbedarfe:

Eine Violinistin des Rundfunksinfonieorchester Berlin (rsb) ist relativ neu in Nauen: Sie hat die Idee, im Funkhaus am Tag des Denkmals ein Konzert im kleinen Saal zu veranstalten. Sie konnte jedoch bisher keinen Kontakt zu den Betreibern aufbauen.

Ein Akteur der Nauener Heimatfreunde e.V. macht dort regelmäßig Führungen und bietet an, die Idee zu unterstützen und kann den Betreiber fragen, ob ein Konzert dort möglich wäre.

Eine Teilnehmerin aus dem Publikum ist relativ neu in Nauen, würde gerne Kreativkurse für Kinder und Jugendliche in Nauen anbieten. Frau Raab bietet an, diese Idee mit ihr gemeinsam in der nächsten BBE Sprechzeit weiter zu entwickeln, sie mit passenden Kooperationspartnern zu vernetzen etc.

Die Mitglieder von Tonis Frauenchor wünschen sich mehr Auftrittsmöglichkeiten und haben Raumbedarf für Chorproben.



Abbildung 3: Mitschrift der Ergebnisse der Diskussion.

6. Arbeitsgruppen für weiteres Vorgehen

Für die Entwicklung des Kulturentwicklungsplans soll nach der Kulturmfrage in einem zweiten Schritt mit den daran Interessierten in Arbeitsgruppen weitergearbeitet werden.

- Die BBE bietet eine wöchentliche Sprechstunde jeden Mittwoch von 15:00 bis 18:00 Uhr im Richart-Hof an, bei der an konkreten Ideen, ihrer Umsetzung, Finanzierung etc. gearbeitet werden kann. Zum Anderen soll die konzeptionelle Arbeit am Kulturentwicklungsplan vorangebracht werden.

- Fast alle Veranstaltungsteilnehmer zeigten Interesse an der weiteren Mitwirkung sowohl auf der Projekt- als auch auf der Strategiebene und trugen sich in einen E-Mail-Verteiler ein.
- Die Terminabstimmung war etwas schwierig, aber schließlich einigte man sich auf ein erstes Treffen **am 30.09.2020 um 17:00 Uhr im Richart-Hof**, bei dem die zukünftigen Themen der Arbeitsgruppen und der weitere Arbeitsprozess beschlossen werden soll.
- Im November 2020 soll ein Vernetzungstreffen für die Kulturvereine Nauens veranstaltet werden. Dafür soll ein Newsletter- Verteiler mit Ansprechpartner*innen aller Vereine in Nauen erstellt werden, über den diese dann eingeladen werden.

Folgende mögliche Themen für die Arbeitsgruppen wurden vorgeschlagen:

- Kulturförderung / Sponsoring
- Kinder- und Jugendkulturarbeit + Räume
- Kulturelles Angebot + Kulturräume

Das Team der BB^eE bedankt sich bei allen Teilnehmenden die vor Ort waren und Ihr Interesse an der zukünftigen Kulturentwicklung der Stadt gezeigt haben. Ebenso geht der Dank an alle die sich an der Kulturmfrage beteiligt hatten und am Ergebnis mitgewirkt haben.